

## Eine neue Vogelspinne aus Südafrika

von *Dr. F. Karsch.*

Das Berliner zoologische Museum besitzt in einem weiblichen und zwei männlichen Exemplaren in Alkohol conservirt eine durch einen gewissen Sexualheteromorphismus besonders ausgezeichnete grosse Vogelspinne aus Südafrika, die meines Wissens noch nicht beschrieben wurde. Bei beiden Geschlechtern ist der Cephalothorax wenig länger als breit, die Rückengrube quer rundlich, vorn ansteigend, der Kopftheil deutlich abgegrenzt, aber nur schwach gewölbt. Der sehr breite Augenhügel trägt auf einer nur gering gewölbten Fläche die acht Augen derart, dass die vier Vorderaugen einen nach vorn und unten schwach concaven Bogen bilden, in welchem die grossen, runden Mittelaugen um mehr als ihren Durchmesser entfernt liegen, während die kleinen ovalen, von vorn nach hinten und aussen schief gelegenen Seitenaugen von ihnen um ihren kürzeren Durchmesser entfernt sind; die vier Augen der hinteren Reihe sind noch kleiner als die Seitenaugen der vorderen, ihre mittlern gelb, alle übrigen dagegen schwarz; in der Längsrichtung des Körpers gelegen treffen die mittleren mit ihrem vorderen Pole die hintere Tangente der vorderen Mittelaugen an der Aussenseite dieser und sind von ihnen um ihren kleineren Durchmesser getrennt; die hinteren Seitenaugen verlaufen schief von vorn und aussen nach hinten und innen und liegen mit den zugehörigen Mittelaugen in einer Querflucht, aber etwas weiter von ihnen, als diese von den vorderen Mittelaugen entfernt. Bei beiden Geschlechtern sind die Beine des vordersten Paares die längsten, alsdann die des hintersten, die des dritten die kürzesten, alle vollständig unbewehrt. Die Geschlechter zeigen nun folgende Differenzen:

Das Weib misst 45 mm., von denen 21 auf den Cephalothorax gehen, der 19 mm. Breite hat; die oberen Spinnwarzen sind 11 mm. lang. Ein Bein des 1. Paares misst 68, des zweiten 63—64, des dritten 56, des vierten 65 mm. Der Tarsus, das Endglied seiner Palpen trägt auf der Unterseite eine dichte, sammtweiche, schillernde, ungetheilte Scopula; eine gleiche Scopula haben längs der ganzen Unterfläche der Tarsus und Metatarsus, die beiden Endglieder der vier Vorderbeine; an dem Endgliede der vier Hinterbeine zeigt sich die Scopula etwas dünner und längs ihrer Mitte, an den Beinen des dritten Paares weniger deutlich getheilt; an den Metatarsen der Hinterbeine nimmt die Scopula, an denen des dritten Beinpaars die vorderen Zweidrittel, an denen des hintersten nur das vordere Drittel der Länge ein. Das Exemplar ist mäusegrau gefärbt, die Brust, der Bauch, die Hüften, Trochanteren, Schenkel und Scopula unten samtschwarz, Hinterleib und Beine sparsam mit langen, fuchsrothen Haaren bekleidet.

Der grössere der beiden vorliegenden Männer misst 43 mm. Körperlänge, von denen 17,5 auf den Cephalothorax fallen, dessen höchste Breite 15,5 mm. beträgt. Ein Bein des vordersten Paares misst 71, des zweiten 63, des dritten 59, des vierten 65 mm. Der Metatarsus der Hinterbeine ist kaum ein wenig länger als die Tibia. Alle Tarsen der Beine besitzen eine Scopula, der Matatarsus des vordersten Beinpaars eine solche auf dem vordersten Drittel, während eine scopulaartige Behaarung auf den zwei hintern Dritteln an der Innenseite büschelartig absteht; eine Scopula trägt ausserdem der Metatarsus der Beine des zweiten und dritten Paares an der vorderen Hälfte und der des vierten auf dem vorderen Drittel. Ueberdies besitzt der einfarbig mäusegraue Mann neben sparsamer, langer, fuchsrother Behaarung an allen Gliedern der Beine mit Ausnahme des Endgliedes eine seitliche, flächenförmige, steife, fast flugorganartig abstehende, sehr lange, nach der Spitze der Glieder regelmässig an Länge abnehmende fuchsrothe Behaarung, welche wie ein Teppich dem Boden aufliegt. Der Nagel des in der Ruhe zurückgeschlagenen *bulbus genitalis* ist schlank, spitz und mit seiner Spitze nach unten und aussen einfach gebogen.

Trotz der grossen Verschiedenheit der beiden Geschlechter im Einzelnen, unterliegt es wegen der habituellen Uebereinstimmung beider doch wohl keinem Zweifel, dass beide einer und derselben Species angehören.

Die Gattung steht ihren Charakteren zufolge den Gattungen *Phricus* L. Koch und *Hapalopus* Auss. am nächsten und es lassen sich die Merkmale derselben in folgende Diagnose kurz zusammenfassen:

*Stromatopelma*, nov. gen.

*Theraphosinarum, Dionichorum genus, mandibulis muticis, oculis acervatim positis, scopula tarsali pedum quatuor posteriorum longitudinaliter subpartita, serie oculorum prima leviter curvata, pedibus non aculeatis, primi paris longissimis, in ♀ scopulatis solum, in ♂ et pilis lateralibus planitiem formantibus apicem versus oblique desectis vestitis.* Spec. typ.:

*Stromatopelma alicapillatum*, nov. spec., ♂, ♀.

Longit. corp. 40—45 mm., cephalothorace paullo longiore quam latiore, oculis mediis anticis rotundis, ceteris majoribus, colore cineraceo-fusco, in foemina subtus subnigro, pilis russeis longioribus interrupto, pilis in mare ordinatis, in foemina inordinatis. Metatarso maris primi paris subtus latere interiore penicillo scopuliformi instructo. Bulbi genitalis clavo simpliciter curvato, apice acuto. Patria: Accra, a dom. Unger collect.